



Swiss Re steigert Überschusskapital über AA-Rating-Niveau auf 4,5 Mrd. CHF
Nettoverlust von 381 Mio. CHF im zweiten Quartal 2009
Bedeutende Fortschritte beim Abbau von Risiken im Legacy-Portefeuille

Kontakt:

Media Relations, Zürich
Telefon +41 43 285 7171

Corporate Communications, London
Telefon +44 20 7933 3445

Corporate Communications, Asien
Telefon +852 2582 3660

Corporate Communications, New York
Telefon +1 212 317 5663

Investor Relations, Zürich
Telefon +41 43 285 4444

Schweizerische
Rückversicherungs-Gesellschaft AG
Mythenquai 50/60
Postfach
CH-8022 Zürich

Telefon +41 43 285 2121
Fax +41 43 285 2999
www.swissre.com

Zürich, 5. August 2009 – Im zweiten Quartal 2009 hat Swiss Re ihre Kapitalbasis weiter gestärkt. Das Überschusskapital über dem für ein AA-Rating erforderlichen Niveau hat sich auf 4,5 Mrd. CHF verbessert. Gleichzeitig hat Swiss Re erhebliche Fortschritte beim Abbau von Risiken im Legacy-Portefeuille erzielt. Solide operative Erträge im Kerngeschäft wurden durch Bewertungsverluste auf Absicherungsgeschäften und Wertberichtigungen wettgemacht. Dies resultierte in einem Verlust von 381 Mio. CHF für das Quartal.

Stefan Lippe, Präsident der Geschäftsleitung von Swiss Re, sagte: «Unser Kerngeschäft hat im zweiten Quartal 2009, trotz des Verlustes, wiederum starke Underwriting-Resultate erzielt und eine weiterhin solide Ertragskraft an den Tag gelegt. Noch wichtiger ist jedoch, dass sich unsere Massnahmen zur Stärkung der Kapitalbasis als erfolgreich erwiesen haben. Wir konnten unser Überschusskapital über dem für ein AA-Rating erforderlichen Niveau erheblich steigern. Gleichzeitig haben wir wesentliche Fortschritte beim Abbau der Risiken im Legacy-Portefeuille erzielt, indem wir nahezu alle Portfolio Credit-Default-Swap-Verträge beendet haben. Dies stimmt uns zuversichtlich, dass wir unsere angekündigten Ziele erreichen werden.»

Nettoverlust trotz solider operativer Erträge

Swiss Re verzeichnete im zweiten Quartal 2009 einen Nettoverlust von 381 Mio. CHF, verglichen mit einem Gewinn von 564 Mio. CHF im Vergleichszeitraum 2008. Das Ergebnis je Aktie betrug –1.13 CHF.

Der Verlust ist zur Hauptsache auf drei Faktoren zurückzuführen, welche die soliden operativen Erträge im Kerngeschäft wettmachten: Erstens belasteten Bewertungsverluste auf Absicherungen von Unternehmensanleihen das Ergebnis mit 1,1 Mrd. CHF. Die entsprechenden nicht realisierten Gewinne auf diesen Unternehmensanleihen in der Höhe von 1,9 Mrd. CHF werden dagegen nur im Eigenkapital erfasst. Zweitens reduzierten Wertberichtigungen – vorwiegend auf verbrieften Produkten – das Ergebnis um 0,6 Mrd. CHF. Drittens hat sich die Kreditwürdigkeit von Swiss Re während des Quartals stark verbessert, was jedoch das Ergebnis negativ beeinflusste. So musste Swiss Re die Verringerung ihrer Zinsspannen nach US GAAP in gewissen finanziellen

Verbindlichkeiten verbuchen, was zu einem Bewertungsverlust von 431 Mio. CHF führte.

Das Eigenkapital erhöhte sich per Ende Juni 2009 auf 23,8 Mrd. CHF, verglichen mit 23,6 Mrd. CHF per Ende März 2009. Die Eigenkapitalrendite auf Jahresbasis betrug -7,4%; im ersten Quartal 2009 hatte diese 2,9% betragen. Der Buchwert je Aktie entsprach 60.69 CHF, im Vergleich zu 61.39 CHF zum Ende des ersten Quartals 2009. Das Überschusskapital über dem für ein AA-Rating erforderlichen Niveau hat sich im zweiten Quartal 2009 auf 4,5 Mrd. CHF verbessert.

Property & Casualty mit hervorragendem Underwriting-Ergebnis

Der operative Gewinn von Property & Casualty erhöhte sich im zweiten Quartal 2009 auf 1,0 Mrd. CHF, gegenüber 0,9 Mrd. CHF im Vorjahreszeitraum. Der Schaden-Kosten-Satz verbesserte sich auf 89,4% (oder 87,6% ohne Rückabwicklung von Abzügen), gegenüber 91,0% (89,0%) in der Vorjahresperiode. Dieses Ergebnis ist in erster Linie auf diszipliniertes Underwriting und strikte Kostenkontrolle zurückzuführen.

Life & Health von Entwicklungen an Finanzmärkten beeinträchtigt

Life & Health verzeichnete einen operativen Verlust von 10 Mio. CHF, verglichen mit einem operativen Gewinn von 535 Mio. CHF im Vorjahreszeitraum. Die Prämien und Honorareinnahmen lagen gegenüber der Vorjahresperiode leicht höher, allerdings wurde das Ergebnis durch das eingestellte Geschäft mit variablen Rentenversicherungen stark belastet. Wie bereits erwähnt, muss Swiss Re nach US GAAP die Auswirkungen ihrer eigenen Zinsspannen in gewissen finanziellen Verbindlichkeiten verbuchen, einschliesslich solcher im Zusammenhang mit variablen Rentenversicherungen. Da sich die Zinsspannen von Swiss Re im zweiten Quartal verringerten, führte dies zu einem Bewertungsverlust von 375 Mio. CHF. Die Leistungsquote erhöhte sich von 77,5% im zweiten Quartal 2008 auf 78,6%, fällt jedoch weiterhin zufriedenstellend aus. Der Anstieg widerspiegelt vor allem den im Vorjahr günstigen Mortalitäts- und Morbiditätsverlauf in den traditionellen Leben- und Krankensparten.

Asset Management fokussiert weiter auf Abbau von Risiken

Die Anlagerendite ging im zweiten Quartal 2009 auf 0,5% zurück, verglichen mit 2,9% im Vorjahreszeitraum. Gründe hierfür waren hauptsächlich Bewertungsverluste auf Absicherungsgeschäften von Unternehmensanleihen sowie Wertberichtigungen. Swiss Re hat ihre vorsichtige Haltung gegenüber Unternehmensanleihen beibehalten und den Anteil an risikoärmeren Anlagen wie Cash-Positionen, kurzfristigen Anlagen sowie staatlich gedeckten Anleihen in ihrem Portefeuille erhöht.

Erhebliche Reduktion der Risiken im Legacy-Portefeuille

Legacy verzeichnete im zweiten Quartal 2009 einen operativen Gewinn von 71 Mio. CHF. Gleichzeitig wurden erhebliche Fortschritte beim Abbau der Risiken im Legacy-Portefeuille erzielt, indem nahezu alle verbleibenden Portfolio Credit-Default-Swap-Verträge beendet wurden. Dadurch konnte das nominale Risiko im Legacy-Portefeuille von 13,9 Mrd. CHF per Ende März 2009 auf 842 Mio. CHF per Ende Juni 2009 reduziert werden.

Erfolgreiche Erneuerungen

Die Bedingungen auf dem Rückversicherungsmarkt haben sich im zweiten Quartal 2009 weiter verbessert; ein Trend, der besonders deutlich in einigen Lebensbereichen – vorwiegend in den USA – und zahlreichen Naturkatastrophenmärkten zu beobachten war. In vielen weiteren Segmenten hat sich der rückläufige Markttrend zwar abgeschwächt, eine vollständige Trendumkehr lässt aber noch auf sich warten. In der Property & Casualty-Erneuerungsrunde im Juli 2009 erzielte Swiss Re eine Steigerung der Prämienätze um 4%. Dies ist auf die stärkere Ausrichtung des Swiss Re-Rückversicherungsportefeuilles weg von Casualty-Sparten hin zu profitablerem, nicht-proportionalem Sachgeschäft zurückzuführen, sowie auf einen allmählichen Anstieg der Marktpreise. Noch wichtiger jedoch ist, dass Swiss Re die langfristige Angemessenheit der Prämien verbessern konnte. Über alles betrachtet waren die Erneuerungsrunden während der ersten Jahreshälfte 2009 ein Beleg dafür, dass Swiss Re weiterhin über eine starke Marktposition und genügend Kapazität verfügt, um ihren Kunden passende Lösungen anzubieten.

Bei der Steigerung der operativen Effizienz dem Plan voraus

Im zweiten Quartal 2009 wurden mehrere wichtige Massnahmen im Rahmen des angekündigten Programms zur Effizienzsteigerung umgesetzt. Swiss Re hat ihr weltweites Geschäftsstellennetz optimiert und die Schliessung von 14 ihrer 73 Niederlassungen initiiert. Das Ziel ist es, die Kunden effizienter zu bedienen, während Supportfunktionen in regionalen Hubs konsolidiert werden. Im ersten Halbjahr 2009 erzielte Swiss Re mit diesen Massnahmen Kosteneinsparungen von mehr als 300 Mio. CHF vor Restrukturierungskosten. Das Unternehmen geht davon aus, dass die Nettoeinsparungen nach Restrukturierungskosten in diesem Jahr 150 Mio. CHF übersteigen und damit über dem ursprünglich anvisierten Ziel von 100 Mio. CHF liegen werden.

Ausblick

Swiss Re konnte ihre Kapitalstärke erhöhen und bleibt weiterhin ein starker Partner für ihre Kunden. Im Geschäftssegment Property & Casualty erwartet das Unternehmen einen weiteren leichten Anstieg der Prämienätze. Sofern sich die Naturkatastrophenereignisse im üblichen Rahmen bewegen, dürfte Swiss Re ihr Ziel eines Schaden-Kosten-Satzes von 95% für das Zeichnungsjahr übertreffen. Das

wirtschaftliche Umfeld bleibt allerdings ungewiss und die Anlage- sowie Legacy-Portefeuilles des Unternehmens bleiben der Marktvolatilität ausgesetzt. So könnten sich sowohl die Volatilität an den Finanzmärkten wie auch die Umschichtung zu Anlagen mit geringerem Risiko, mit welcher Swiss Re die Risiken bereits erheblich gesenkt hat, negativ auf das zukünftige Ergebnis auswirken. Stefan Lippe kommentierte: «Die zugrunde liegenden operativen Trends stimmen uns zuversichtlich, und wir sind jederzeit bereit, bedeutende Kapazitäten für Risiken bereitzustellen, bei denen eine angemessene Kapitalrendite für Swiss Re zu erwarten ist.»

Telefonkonferenz für die Medien

Swiss Re wird heute Morgen um 10.30 MEZ eine Telefonkonferenz für die Medien abhalten. Die Folien zu den Ergebnissen des zweiten Quartals sind unter www.swissre.com abrufbar. Wenn Sie teilnehmen wollen, wählen Sie bitte 10 Minuten vor Beginn der Konferenz je nach Standort die folgende Telefonnummer:

Schweiz:	+41 44 800 9659
Deutschland:	+49 69 9897 2630
Frankreich:	+33 1 70 99 42 70
Grossbritannien:	+44 20 7138 0815
USA:	+1 718 223 2330

Telefonkonferenz für Analysten

Swiss Re wird heute Nachmittag um 14.00 MEZ eine Telefonkonferenz für Analysten abhalten. Wenn Sie teilnehmen wollen, wählen Sie bitte 10 Minuten vor Beginn der Konferenz je nach Standort die entsprechende Telefonnummer:

Schweiz:	+41 44 800 9659
Deutschland:	+49 69 9897 2630
Frankreich:	+33 1 7099 4276
Grossbritannien:	+44 20 7138 0814
USA:	+1 718 354 1359
Australien:	+61 2 8223 9234

Bemerkungen für die Redaktionen

Schweizerische Rückversicherungs-Gesellschaft AG

Swiss Re ist ein führender und breit diversifizierter globaler Rückversicherer. Das Unternehmen ist mit Gruppengesellschaften und Vertretungen in mehr als 20 Ländern präsent. Swiss Re wurde 1863 in Zürich, Schweiz, gegründet und bietet Finanzdienstleistungsprodukte, die das Eingehen von Risiken ermöglichen, was von wesentlicher Bedeutung für Unternehmen und den allgemeinen Fortschritt ist. Die traditionellen Rückversicherungsprodukte und damit verbundenen Dienstleistungen im Sach- und HUK-Bereich sowie das Leben- und Krankengeschäft werden durch versicherungsbasierte Corporate-Finance-Produkte und Lösungen für ein umfassendes Risikomanagement ergänzt. Swiss Re wird von Standard & Poor's mit «A+», von Moody's mit «A1» und von A.M. Best mit «A» bewertet.

Hinweis zu Aussagen über zukünftige Entwicklungen

Dieser Geschäftsbericht enthält Aussagen und Abbildungen über zukünftige Entwicklungen. Diese Aussagen und Abbildungen beinhalten aktuelle Erwartungen bezüglich zukünftiger Entwicklungen auf der Basis bestimmter Annahmen und enthalten auch Aussagen, die sich nicht direkt auf Tatsachen in der Gegenwart oder in der Vergangenheit beziehen. Zukunftsgerichtete Aussagen sind typischerweise an Wörtern oder Wendungen wie «vorwegnehmen», «annehmen», «glauben», «fortfahren», «schätzen», «erwarten», «vorhersehen», «beabsichtigen» und ähnlichen Ausdrücken zu erkennen beziehungsweise an der Verwendung von Verben wie «wird», «soll», «kann», «würde», «könnte» oder «dürfte». Diese zukunftsgerichteten Aussagen beinhalten bekannte und unbekannt Risiken, Ungewissheiten und sonstige Faktoren, die zur Folge haben können, dass das Ist-Ergebnis, die tatsächliche Leistung, die tatsächlich erzielten oder prognostizierten Ziele von Swiss Re wesentlich von denen abweichen, die durch derartige Aussagen impliziert werden. Zu derartigen Faktoren gehören unter anderem:

- die direkten und indirekten Folgen einer anhaltenden Verschlechterung der Finanzmärkte und die Wirksamkeit von Anstrengungen zur Stärkung von Finanzinstituten sowie zur Stabilisierung der Kreditmärkte und des Finanzsystems allgemein;
- Änderungen der globalen wirtschaftlichen Bedingungen und die Auswirkungen des weltweiten Konjunkturabschwungs;
- das Eintreten anderer unerwarteter Marktentwicklungen oder Trends;
- die Fähigkeit von Swiss Re, genügend Liquidität und den Zugang zu den Kapitalmärkten zu gewährleisten, einschliesslich genügend Liquidität zur Deckung potenzieller Rücknahmen von Rückversicherungsverträgen durch Zedenten, Aufforderung zur vorzeitigen Rückzahlung von Schuldtiteln oder ähnlichen Instrumenten oder Forderungen von Sicherheiten im Rahmen von Derivativerträgen aufgrund der tatsächlichen oder wahrgenommenen Verschlechterung der Finanzkraft von Swiss Re;
- die Auswirkungen der Marktbedingungen, einschliesslich der globalen Aktien- und Kreditmärkte sowie der Entwicklung und Volatilität von Aktienkursen, Zinssätzen, Zinsspannen, Wechselkursen und anderen Marktindizes auf das Anlagevermögen von Swiss Re;
- Veränderungen bei den Kapitalanlageergebnissen von Swiss Re infolge von Änderungen in der Anlagepolitik oder der veränderten Zusammensetzung des Anlagevermögens von Swiss Re; und die Auswirkungen des Zeitpunkts solcher Änderungen im Verhältnis zu möglichen Änderungen der Marktbedingungen;
- Unsicherheiten bei der Bewertung von Credit Default Swaps und anderer kreditbezogener Instrumente;
- die Möglichkeit, dass sich mit dem Verkauf von in der Bilanz von Swiss Re ausgewiesenen Wertschriften keine Erlöse in Höhe der für die Rechnungslegung erfassten Marktwertbewertungen erzielen lassen;
- das Ergebnis von Steuerprüfungen, die Möglichkeit der Realisierung von Steuerverlustvorträgen sowie latenten Steuerforderungen (einschliesslich aufgrund der Ergebniszusammensetzung in einem Rechtsgebiet oder eines angenommenen Kontrollwechsels), welche das künftige Ergebnis negativ beeinflussen könnten.
- die Möglichkeit, dass die Absicherungsinstrumente von Swiss Re nicht wirksam sind;
- Rückgang oder Widerruf eines Finanz- oder anderen Ratings einer oder mehrerer Gesellschaften der Gruppe;
- Risiken im Zusammenhang mit der Umsetzung der Geschäftsstrategien von Swiss Re;
- der zyklische Charakter des Rückversicherungsgeschäfts;
- Unsicherheiten bei der Schätzung der Rücklagen;
- Häufigkeit, Schweregrad und Entwicklung der versicherten Schadenereignisse;
- terroristische Anschläge und kriegerische Handlungen;
- Mortalitäts- und Morbiditätsverlauf;
- Policenerneuerungs- und Stornoquoten;
- aussergewöhnliche Ereignisse bei Kunden oder anderen Gegenparteien von Swiss Re, zum Beispiel Insolvenz, Liquidation oder sonstige kreditbezogene Ereignisse;

-
- politische Risiken in den Ländern, in denen Swiss Re geschäftlich tätig ist oder Risiken versichert;
 - Auswirkungen in Kraft getretener, hängiger oder künftiger Gesetzes- und Vorschriftenänderungen sowie regulatorischer oder rechtlicher Verfahren;
 - Auswirkung bedeutender Investitionen, Akquisitionen oder Veräusserungen sowie jegliche Verzögerungen, unerwartete Kosten oder andere Belange im Zusammenhang mit solchen Transaktionen, einschliesslich – im Falle von Akquisitionen – jeglicher Belange, die sich in Verbindung mit der Integration akquirierter Geschäfte ergeben;
 - Verschärfung des Wettbewerbsklimas; und
 - operative Faktoren, beispielsweise die Wirksamkeit des Risikomanagements und anderer interner Verfahren zur Bewirtschaftung vorgenannter Risiken.

Diese Aufzählung von Faktoren ist nicht erschöpfend. Wir sind in einem Umfeld tätig, das sich ständig verändert und in dem neue Risiken entstehen. Die Leser werden daher dringend gebeten, sich nicht zu sehr auf zukunftsgerichtete Aussagen zu verlassen. Wir sind nicht verpflichtet, zukunftsgerichtete Aussagen aufgrund neuer Informationen, Ereignisse oder Ähnlichem öffentlich zu revidieren oder zu aktualisieren.